

Schlussbericht

Az.: 892/095.53

Nummer: 53/2012

über die

Prüfung des Jahresabschlusses 2011 der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach

Verteiler:

- Kulturdezernent Dr. Riedlbauer zur Information
- Christoph Martin Wieland-Stiftung
- Kämmereiamt

I Das Wichtigste in Kürze

- Der Jahresabschluss 2011 lag dem Rechnungsprüfungsamt ab 28. März 2012 vor.
- Die Frist zur Durchführung der örtlichen Prüfung beträgt vier Monate.
- Der Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) über die überörtliche Prüfung liegt zum Prüfungszeitpunkt noch nicht vor.
- Der Wirtschaftsplan 2011 und der revidierte Wirtschaftsplan 2011 liegen in genehmigter Form dem Rechnungsprüfungsamt vor.
- Das Einwerben von Zustiftungen gehört vorerst zu den zentralen Aufgaben der Stiftung.
- Die Bücher sind ordentlich und übersichtlich geführt. Um regelmäßig einen aktuellen Überblick über Einnahmen und Ausgaben zu erhalten ist es aus Sicht des RPA sinnvoll, die Belege zur Buchung häufiger an RSW zu geben.
- Die Bilanz entspricht den Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO).
- Nach § 91 Abs. 2 der Gemeindeordnung lässt sich eine Anlegung in Aktien wegen der hohen und schwerlich abschätzbaren Kursrisiken grundsätzlich nicht vertreten.
- Der Geschäftsführung steht eine Kreditkarte zur Verfügung. Nach § 13 Abs. 3 Gemeindekassenverordnung (GemKVO) ist für die Auszahlung durch Kreditkarte eine besondere Zulassung erforderlich.
- Es wird empfohlen das Geldmarktkonto bei der Volksbank zu überdenken.
- Aus Sicht des RPA fehlen Regelungen zum Verfahren mit den Bar-Einnahmen im Wieland-Gartenhaus, Transport, Verwahrung und Einzahlung auf ein Bankkonto.
- Das RPA empfiehlt eine Dienstanweisung zur Regelung der Kassengeschäfte der Wieland-Stiftung zu erarbeiten.
- Die Zustiftungen betragen im Jahr 2011 20.950,00 €. Das führte zu einem Zustiftungsbestand von insgesamt 519.812,21 €.
- Die ErgebnISRücklage hat sich auf 21.695,89 € verringert.
- Das Stiftungsergebnis des Wirtschaftsjahres 2011 beträgt – 3.894,96 €.
- Die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 ergab keine Prüfungsergebnisse und Erkenntnisse, die der Feststellung entgegenstehen.

- **Dem Gemeinderat kann empfohlen werden, die Jahresrechnung der Christoph Martin Wieland-Stiftung für das Wirtschaftsjahr 2011 festzustellen.**

II Vorbemerkungen

1. Prüfauftrag

Das Rechnungsprüfungsamt (RPA) der Stadt Biberach prüft den Jahresabschluss der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach nach § 111 i. V. m. § 110 Abs. 1 sowie § 97 Abs. 1 und § 112 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO).

2. Prüfungsgegenstand und -umfang

Der Jahresabschluss ist nach Maßgabe der §§ 5 - 9 der Verordnung des Innenministeriums über das kommunale Prüfungswesen (Gemeindeprüfungsordnung – GemPrO) unter Einbeziehung der Unterlagen der Wirtschaftsführung, des Rechnungswesens, der Vermögensverwaltung und erforderlichenfalls anderer Akten in sachlicher, förmlicher und rechnerischer Hinsicht zu prüfen. Prüfungsgegenstand ist der Jahresabschluss, der gemäß § 7 Abs. 3 StiftG nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung erstellt wurde und nach § 8 Abs. 3 der Stiftungssatzung im Sinne von § 16 EigBG aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Anhang, dem Anlagennachweis sowie dem Lagebericht besteht. Entsprechend des § 110 Abs. 1 GemO ist bei der Prüfung insbesondere darauf zu achten, ob

- bei den Einnahmen und Ausgaben sowie bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig ausgewiesen wurden.

3. Überörtliche Prüfung

Neben der örtlichen Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt unterliegt die Stiftung entsprechend des § 4 Abs. 5 der Stiftungssatzung der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA) gemäß § 114 GemO. Sie findet etwa alle fünf Jahre statt. Die letzte überörtliche Prüfung des Finanzwesens erfolgte im Rahmen der GPA-Prüfung der Jahre 2006 - 2010 der Stadt Biberach. Die überörtliche Prüfung der Jahresrechnungen hat Ende 2011 bis Mitte März 2012 stattgefunden. Zum Zeitpunkt der Prüfung der Jahresrechnung 2011 durch das örtliche Rechnungsprüfungsamt lag der Bericht der GPA noch nicht vor.

III Rechtliche Grundlagen, Verwaltung und Verfassung

1. Rechtliche Grundlagen

Die Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach wurde am 17.03.2009 als rechtsfähige kommunale Stiftung des bürgerlichen Rechts durch die Stadt Biberach errichtet. Wirtschaftsführung und Verwaltung der Stiftung richten sich in Anlehnung an das Eigenbetriebsgesetz (EigBG) und ergänzend dazu nach der Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (Eigenbetriebsverordnung – EigBVO), das Stiftungsgesetz (StiftG) sowie das Handelsgesetzbuch (HGB). Die Stiftung ist ein wirtschaftlich noch unselbständiges Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. Gemäß des § 3 EigBG sind die maßgebenden Vorschriften der Gemeinde über die Haushaltswirtschaft anzuwenden. Bezüglich der Erfordernisse des Rechnungswesens verweist die EigBVO auf das Handelsrecht.

2. Verwaltung und Verfassung

Die Gründung der Christoph Martin Wieland-Stiftung wurde vom Gemeinderat am 26.01.2009 beschlossen. Mit der Anerkennung durch das Regierungspräsidium Tübingen am 17.03.2009 trat die Stiftungssatzung vom 09.03.2009 in Kraft. Die öffentliche Bekanntmachung im Staatsanzeiger erfolgte am 17.04.2009.

Die Organe der Stiftung bestehen aus dem Vorstand, dem Kuratorium, dem Wissenschaftsrat und dem Ehrensenat. Die Zuständigkeiten der Organe richten sich nach der GemO, dem EigBG, dem StiftG und den §§ 6 - 14 der Stiftungssatzung der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach. Zur Durchführung des laufenden Geschäftsbetriebs bestellt der Vorstand einen Geschäftsführer.

Im Geschäftsjahr 2011 bestand der Vorstand aus folgenden Personen:

- Herr Oberbürgermeister Thomas Fettback (Vorsitzender),
- Herr Dr. Ferdinand G. Flechtner und
- Herr Prof. Dr. Dieter Martin.

Die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2011 hatte inne:

- Frau Dr. Yvonne Häfner bis Beginn Mutterschutz
- im Anschluss vertretungsweise Oberbürgermeister Thomas Fettback.

IV Wirtschaftsführung und Rechnungswesen

1. Wirtschaftsplan

Bei der Stiftung tritt an die Stelle des Haushaltsplans der Wirtschaftsplan. Der Wirtschaftsplan ist nach § 14 EigBG für jedes Wirtschaftsjahr vor dessen Beginn aufzustellen. Das Wirtschaftsjahr der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach ist das Haushaltsjahr der Gemeinde.

Für das Wirtschaftsjahr 2011 wurde ein Wirtschaftsplan mit Finanzplan für die Jahre 2010 – 2014 aufgestellt. Dieser wurde am 27.10.2010 vom Kuratorium der Christoph Martin Wieland-Stiftung beschlossen und am 11.01.2011 vom Regierungspräsidium entsprechend § 31 Abs. 1 StiftG und § 14 Abs. 1 EigBG genehmigt.

Der Nachtrags-Wirtschaftsplan 2011 wurde nach Beschluss im Kuratorium mit Datum vom 30.08.2011 vom Regierungspräsidium genehmigt. Der Nachtrag war nötig geworden, da die 2011 stattgefundene Sturm-Tagung nicht im Wirtschaftsplan aufgeführt war.

Bestandteile des Wirtschaftsplans sind:

- der Erfolgsplan (§ 1 EigBVO),
- der Vermögensplan (§ 2 EigBVO) und
- die Stellenübersicht (§3 EigBVO).

Der Erfolgsplan ist mit dem städtischen Verwaltungshaushalt vergleichbar. Er muss alle vor-
ausehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten.

Der Vermögensplan ist mit dem städtischen Vermögenshaushalt vergleichbar und enthält
alle vorhersehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres, die sich aus den Ände-
rungen des Anlagevermögens ergeben können sowie die erforderlichen Verpflichtungser-
mächtigungen.

Da keinerlei investiven Maßnahmen geplant sind wurde 2011 kein Vermögensplan
erstellt.

Die Stellenübersicht entspricht dem Stellenplan der Stadt. Sie enthält die Stellen der Ange-
stellten und nachrichtlich die der Beamten.

Laut Stellenübersicht 2011 standen der Christoph Martin Wieland-Stiftung vier Beschäftigte mit einem Umfang von 1,45 Stellen zur Verfügung. Darin enthalten ist eine Vollzeitstelle (100%) sowie drei Stellen zu 15 %.

Des Weiteren war für die Stiftung eine Mitarbeiterin der Stadt Biberach im Beschäftigungsumfang von 50 % tätig. Die hierbei entstehenden Personalkosten werden durch die Stiftung ersetzt.

2. Vermögen, Sonderkasse, Kreditwirtschaft

Die Stiftung ist finanzwirtschaftlich als rechtsfähige kommunale Stiftung des bürgerlichen Rechts gesondert zu verwalten und nachzuweisen. Dabei sind die Belange der gesamten Gemeindegewirtschaft zu berücksichtigen.

Bei der Festsetzung eines angemessenen Stiftungskapitals wurde die Stiftung bei ihrer Gründung durch Gemeinderatsbeschluss (Drucksache Nr. 69/2008-2) mit 2.500.000,00 € ausgestattet. Um vom städtischen Haushalt autark wirtschaften zu können benötigt die Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach allerdings einen Kapitalstock von ca. 5.000.000,00 €. Somit gehört das Einwerben von Zustiftungen vorerst weiterhin zu den zentralen Aufgaben der Stiftung. Hierzu ist diesem Bericht auf Seite 11 ein Schaubild zu den Zustiftungen seit 2009 angefügt.

3. Finanzbuchhaltung und Belegprüfung

Die Finanzbuchhaltung der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach erfolgt mit DATEV-Kanzlei-Rechnungswesen von der DATEV eG Nürnberg, das von der RSW Treuhand GmbH Biberach zur Verfügung gestellt und betreut wird.

Die Belege wurden seither einmal unterjährig zur Buchung an RSW gegeben. Die kompletten Unterlagen mit den restlichen Belegen zur Buchung und zur Erstellung des Jahresabschlusses gingen am Anfang des Folgejahres nochmals an RSW. Auf Wunsch des RPA werden die Belege in Zukunft häufiger zur Buchhaltung gegeben. Dadurch hat die Stiftung einen regelmäßig aktuellen Überblick über Einnahmen und Ausgaben.

Die Rechnungsunterlagen werden in den Räumlichkeiten des Wieland-Archives abgelegt. Die stichprobenweise Prüfung der Belege und den dazugehörigen Kontenbewegungen ergab folgendes:

- Einzahlung diverser Spenden auf das Konto der Volksbank mit mehrmonatiger Verspätung und daraus folgend die Spendenbescheinigung erst für das Folgejahr. Bei diesem Vorgehen bestehen aus Sicht des RPA Bedenken. Im Hinblick auf die "Pflege der Spender" sollte die Spende zumindest noch im gleichen Jahr bescheinigt werden.
- Sämtliche Belege sind übersichtlich und vollständig abgelegt.
- Das Überweisungslimit von 1.000 € wird im Einzelfall mit ausdrücklicher Genehmigung des Oberbürgermeisters angehoben.

V Jahresabschluss

1. Fristen

Der Jahresabschluss 2011 der Christoph Martin Wieland-Stiftung wurde dem Rechnungsprüfungsamt am 28. März 2012 übergeben.

Das Rechnungsprüfungsamt hat zur Durchführung der Prüfung des Jahresabschlusses eine Frist von 4 Monaten.

Der Frist zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes bis zum 30.06.2012 nach § 9 Abs. 2 Nr. 3 StiftG wurde somit nachgekommen. Die weiteren Formvorschriften nach der EigBVO wurden beachtet.

2. Bilanz

Die Bilanz zum 31.12.2011 ist im Jahresabschluss als Anlage I zutreffend dargestellt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Bilanzsumme um 12.136,43 € auf 9.853.576,30 € erhöht werden (Vorjahr: 9.841.439,87 €). Die entsprechenden Veränderungen wurden übersichtlich und nachvollziehbar ausgewiesen. Die einzelnen Bilanzpositionen wurden im Bilanzbericht für das Geschäftsjahr 2011 auf den Seiten 7 – 22 detailliert erläutert. Die Bilanz entspricht den Vorgaben des Formblattes 1 zu § 8 EigBVO.

2.1 Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach weisen in der Bilanz zum 31.12.2011 einen Wert von 3.264,00 € aus (Vorjahr: 4.103,00 €). Darin enthalten ist die Wortmarke Stiftung/Museum/Archiv sowie der im Jahre 2010 neu hinzugekommene Internetauftritt der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach (www.wieland-museum.de). Im Wirtschaftsjahr 2011 ergaben sich Abschreibungen in Höhe von 839,00 €. Eine ausführliche Erläuterung der immateriellen Vermögenswerte findet sich unter Anlage VII 'Entwicklung des Anlagevermögens' auf Seite 2.

Der Bestand des Sachanlagevermögens wird in der Bilanz zum 31.12.2011 in Höhe von 6.814.200,83 € (Vorjahr: 6.812.509,43 €) zutreffend ausgewiesen und unter Anlage VII 'Entwicklung des Anlagevermögens' auf den Seiten 3 - 13 erläutert.

Die im Sachanlagevermögen enthaltenden Erstausrüstung an Briefen und Autographen (4.854.000,00 €), Bücher und Zeitschriften (1.538.000,00 €) sowie Kunstwerke und Erinnerungen (405.000,00 €) haben ihren Wert im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Der Bestand an Wielands Werken hat sich gegenüber dem Vorjahr um 17,28 € erhöht (476,28 €). Während des Wirtschaftsjahres 2011 wurde die Rekonstruktion der Wielandbibliothek weiter verfolgt (5.046,94 €). Die Bestände der Zeitgenössischen Literatur (2.096,70 €), der Sophie von La Roche-Sammlung (50,81 €) und der Forschungsliteratur (2.306,09 €) wurden erweitert.

Die Finanzanlagen der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach stellen sich zum 31.12.2011 wie folgt dar:

Finanzanlage:	Wertpapiere des Anlagevermögens
	<u>Stand 01.01.2011:</u> 2.968.151,99 €
	Zugänge: 87.392,05 € (Zero Bonds)
	0,00 € (sonstige Wertpapiere des AV)
	Abgänge: 85.000,00 € (Verkäufe)
	<u>Abschreibungen:</u> 8.103,52 €
	Stand 31.12.2011 2.978.647,56 €

Nach der Stiftungssatzung der Christoph Martin Wieland-Stiftung finden für die Wirtschaftsführung der Stiftung die Vorschriften der Gemeindeordnung Anwendung.

Nach § 91 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) sind Vermögensgegenstände pfleglich und wirtschaftlich zu verwalten und ordnungsgemäß nachzuweisen. Bei Geldanlagen ist auf eine ausreichende Sicherheit zu achten; sie sollen einen angemessenen Ertrag bringen. Der Kommentar zu § 91 GemO führt zu Aktien aus: ...Die Anlegung in Aktien lässt sich wegen der hohen und schwerlich abschätzbaren Kursrisiken grundsätzlich nicht vertreten.

Die Zero-Bonds wurden auf elf verschiedene Zero-Bond-Anlagen aufgesplittet. Durch die Partition sowie die Art der Anlagen wurde das Risiko am Kapitalmarkt minimiert. Eine genaue Übersicht der Veränderungen der Finanzanlagen wird unter Anlage VII Seite 15 gewährt. Die Zero-Bonds wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der zum Abschlussstichtag ermittelten Zinsforderung angesetzt. Sofern der Stichtagskurs niedriger war, wurde auf Grund des Niederstwertprinzips dieser angesetzt. Die anderen Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Zum 31.12.2011 bestanden offene Forderungen in Höhe von 360,16 € gegenüber dem Finanzamt (Vorjahr: 0,00 €).

Die Christoph Martin Wieland-Stiftung verfügt zum Ende 2011 über Kassen- bzw. Bankbestände in Höhe von 49.149,44 €.

Die Christoph Martin Wieland-Stiftung hat folgende Bankkonten und Barkassen:

Stand 31.12.2011	
KSK # 10 40 30	8.881,88 €
DZ Bank #0149455/001.000.978	34.142,87 €
Volksbank # 631 768 009	3.633,77 €
Geldmarktkonto Volksbank # 631 768 076	854,07 €
Kasse	1.636,85 €

Der Geschäftsführung steht eine Kreditkarte zur Verfügung. Die Kreditkarte wurde nach Durchsicht der Belege für das Jahr 2011 in der Regel benutzt, um Käufe bei "amazon" zu tätigen. Nach § 13 Abs. 3 GemKVO darf eine Auszahlung nicht durch Kreditkarte geleistet werden. Sollte die Kreditkarte weiterhin benutzt werden wollen, ist eine besondere Zulassung erforderlich.

Auf dem Geldmarktkonto der Volksbank waren im Jahr 2011 außer geringfügigen Zinseinnahmen genau wie im Vorjahr keine Kontoumsätze zu verbuchen. Das RPA schlägt vor, dieses Konto eventuell aufzulösen.

In der Barkasse waren zum 31.12.2011 insgesamt 1.636,85 €. Es handelt sich um Einnahmen im Wieland-Gartenhaus. Das Gartenhaus hat in der Regel Mittwoch bis Sonntag geöffnet. Danach gehen die Einnahmen bis auf einen Mindestbestand von Wechselgeld zur Verwahrung in das Wieland-Archiv, wo das Kassenbuch geführt wird. Die Einnahmen werden im Tresor im Wieland-Archiv aufbewahrt und unregelmäßig bei der Kreissparkasse einbezahlt. Das RPA schlägt vor, die Behandlung dieser Einnahmen grundsätzlich zu überdenken, da sich bei der seitherigen Handhabung verschiedene Sicherheitslücken ergeben. Aus unserer Sicht sollte eine Dienstanweisung zur Regelung der Kassengeschäfte der Wieland-Stiftung erarbeitet werden.

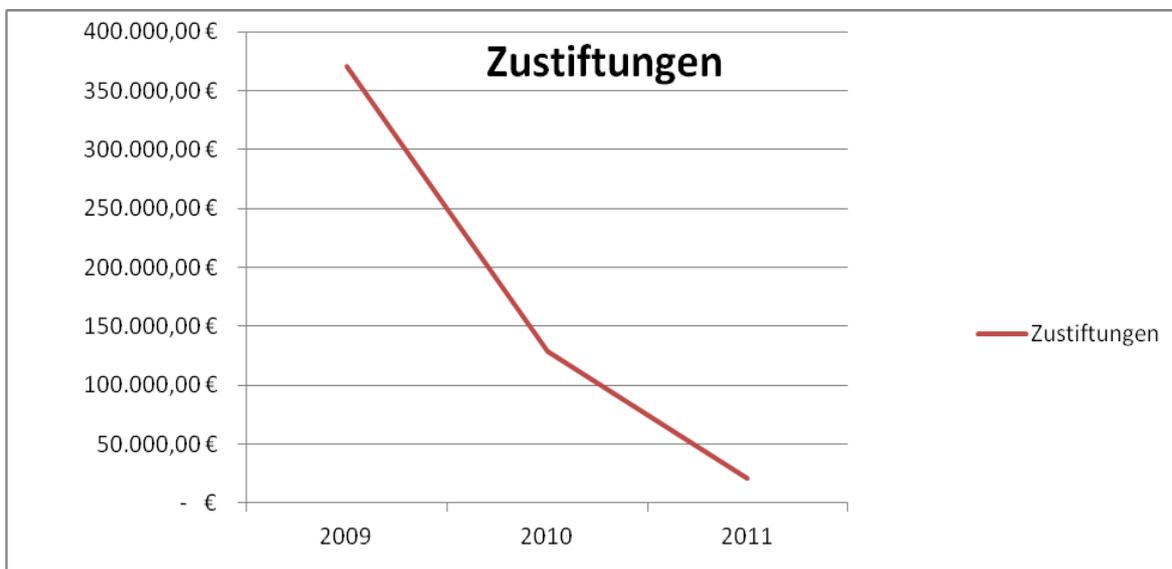
2.2 Passiva

Die Passivseite der Bilanz zum 31.12.2011 wird im Jahresabschluss in der Anlage I dargestellt und im Bilanzbericht auf den Seiten 11 und 12 zutreffend aufgelistet.

Das Eigenkapital der Christoph Martin Wieland-Stiftung setzt sich aus dem Stiftungskapital, den Ergebnismrücklagen und dem Mittelvortrag zusammen. Im Jahr 2011 wurde aufgrund des negativen Ergebnisses kein Mittelvortrag ausgewiesen.

Innerhalb des Stiftungskapitals unverändert zum Gründungsjahr 2009 blieb das Grundstockvermögen mit den Einzahlungen der Stadt in Höhe von 2.500.000,00 € sowie die Bestände des Wieland-Museums/Archivs in Höhe von 6.797.000,00 €. Die Zustiftungen im Wirtschaftsjahr 2011 betragen 20.950,00 €, welche am Bilanzstichtag 31.12.2011 zu einem Zustiftungsbestand in Höhe von 519.812,21 € führte.

Übersicht über Zustiftungen seit 2009:



Die Ergebnisrücklagen sind zum Ausgleich des Fehlbetrages zum Ende des Jahres 2011 um 3.894,96 € geschmälert worden. Sie schließen 2011 mit einem Bestand von 21.695,89 € (Vorjahr: 25.590,85 €).

Zur Erstellung des Jahresabschlusses wurden Rückstellungen gebildet. Der Stand der Rückstellung für Steuerberatungskosten beläuft sich zum 31.12.2011 auf 3.600,00 € (Vorjahr: 3.700,00 €). Mit dieser Rückstellung wurden die erkennbaren und ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten im Wirtschaftsjahr 2011 belaufen sich zum 31.12.2011 auf 11.468,20 €. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Eine grobe Auflistung der Verbindlichkeiten findet sich im Bilanzbericht auf Seite 12:

	2011	Vorjahr
Umsatzsteuer-Nachzahlung	0,00 €	22,23 €
Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Biberach	10.964,47 €	13.271,16 €
sonstige Verbindlichkeiten	503,73 €	2.993,42 €
Summe der bestehenden Verbindlichkeiten	11.468,20 €	16.286,81 €

Im Wirtschaftsjahr 2011 wurden wie im Vorjahr keine Kredite aufgenommen, demnach liegen keine Kreditmarktschulden vor.

2.3 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) wurde entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften erstellt und im Jahresabschluss unter Anlage II sowie im Bilanzbericht auf den Seiten 13 - 22 zutreffend dargestellt.

Bei den einzelnen Positionen wurden die Gesamtkosten angegeben. Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich zum 31.12.2011 vereinfacht wie folgt dar:

	2010	2011
A. Ideeller Bereich		
Zuschüsse	0,00 €	2.436,59 €
Abschreibungen	-382,40 €	-440,50 €
Personalkosten	-97.477,73 €	-91.732,93 €
Reisekosten	-753,50 €	-106,30 €
Übrige Ausgaben	-11.197,22 €	-13.800,37 €
B. Ertragsneutrale Posten		
Steuerneutrale Einnahmen	9.226,70 €	4.942,73 €
Nicht abziehbare Ausgaben	0,00 €	-15,00 €
C. Vermögensverwaltung		
Ertragssteuerfreie Einnahmen	205.638,44 €	180.585,21 €
Sonstige Ausgaben	-93.969,73 €	-94.332,60 €
D. Sonstige Zweckbetriebe		
Umsatzerlöse	2.392,99 €	5.882,23 €
Sonstige betriebliche Erträge	19.790,51 €	5.436,00 €
Abschreibungen	-191,21 €	-220,25 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.628,59 €	-5.150,39 €
E. Sonstige Geschäftsbetriebe		
Umsatzerlöse	5.112,72 €	4.322,46 €
Materialaufwand	-3.259,68 €	-156,59 €
Abschreibungen	-191,20 €	-220,25 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.713,41 €	-1.325,00 €
Stiftungsergebnis	24.396,69 €	-3.894,96 €

Der größte Teil der Erträge wurden durch die ertragssteuerfreien Einnahmen der Vermögensverwaltung, die sonstigen betrieblichen Erträge (sonstigen Zweckbetriebe) und den steuerneutralen Einnahmen erzielt. Der Gesamtbetrag der ertragssteuerfreien Einnahmen

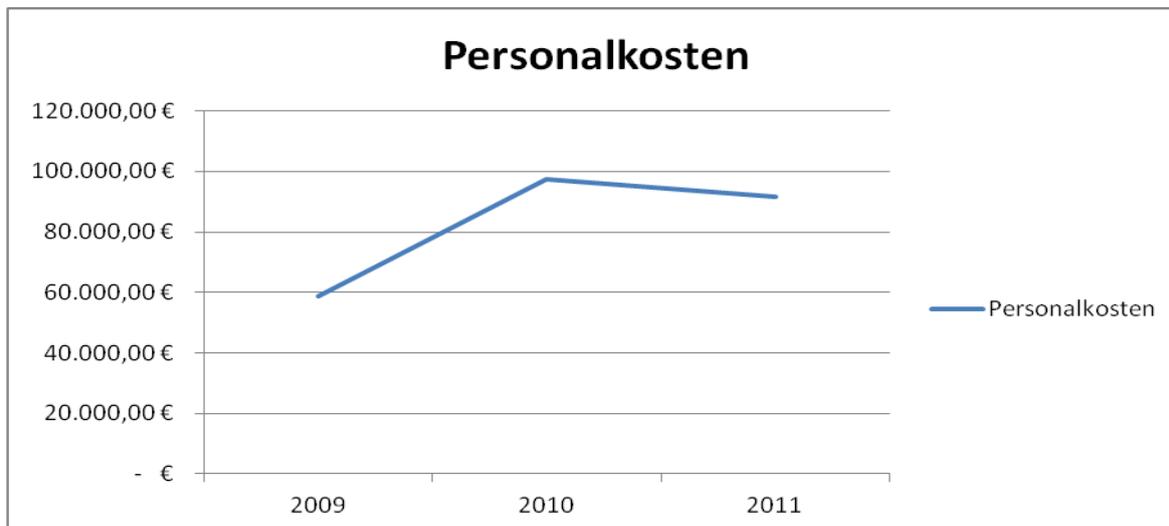
der Vermögensverwaltung in Höhe von 180.585,21 € setzt sich hierbei aus den Verkaufserlösen von Wertpapieren mit 85.000,00 €, den Erträgen aus der Bewertung der Zero-Bonds mit 87.392,05 € und den Zins- und Kursenerträgen mit 89,64 € und den Zuschreibungen in Höhe von 8.103,52 € zusammen. Die sonstigen betrieblichen Erträge (sonstigen Zweckbetriebe) sind Veranstaltungsgebundene Zuschüsse in Höhe von 5.436,00 €. Die steuerneutralen Einnahmen hingegen bestehen aus Geldzuwendungen in Höhe von 3.104,00 €, zweckgebundenen Spenden in Höhe von 1.500,00 € und Sachzuwendungen in Höhe von 338,73 €.

Bei der Position Umsatzerlöse (sonstige Geschäftsbetriebe) in Höhe von 4.322,46 € werden die Einnahmen des Museumsshops, die Einnahmen des Archivs, die Erlöse der Benefizveranstaltung und die Sonstigen Erlöse zusammengefasst. Bei den Umsatzerlösen (sonstige Zweckbetriebe) in Höhe von 5.882,23 € handelt es sich hingegen um anteilige Einnahmen aus den Wieland-Vorträgen und -Lesungen und Wieland-Veranstaltungen sowie den Eintrittsgeldern aus dem Wieland Gartenhaus.

Die Aufwendungen der Christoph Martin Wieland-Stiftung setzen sich im Wesentlichen aus den Personalkosten, den Sonstigen Ausgaben, den Übrigen Ausgaben, den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und dem Materialaufwand zusammen. Dabei beinhalten die Sonstigen Ausgaben die Anlagenabgänge (85.000,00 €) sowie die Nebenkosten des Geldverkehrs (9.332,60 €). Bei den Übrigen Ausgaben handelt es sich vorwiegend um Ausgaben für die Sturm-Tagung, Literaturveranstaltungen ohne Einnahmen, die Öffentlichkeitsarbeit, den Geschäftsaufwand, Kosten des Jahresabschlusses sowie den Versicherungsbeiträgen, den Aus- und Fortbildungskosten und den Kosten der Buchhaltung.

Der Materialaufwand fasst in der vorliegenden GuV den Wareneinkauf für den Museumsshop (507,47 €), den Aufwand für die Benefizveranstaltung (2.456,10 €) sowie eine Bestandsveränderung (-2.806,98 €) zusammen.

Der Personalaufwand in Höhe von insgesamt 91.732,93 € entfällt mit einem Anteil von 77.880,77 € zum größten Teil auf die 1,5 Personalstellen der Christoph Martin Wieland-Stiftung. Die restlichen Personalaufwendungen entfallen auf die drei im Museum tätigen Aushilfen. Die Anzahl der in die Stiftung übernommenen Stellen blieb bis 31.12.2011 unverändert.



Die Abschreibungen erfolgten nach handelsrechtlichen Vorschriften und betragen im Wirtschaftsjahr 2011 881,00 € (Vorjahr: 722,76 €).

Die Abschreibung setzt sich wie folgt zusammen:

Entwicklung einer Wortmarke Stiftung/Museum/Archiv	Abschreibung auf 10 Jahre
Internetauftritt der Stiftung	Abschreibung auf 5 Jahre
Forexplatte mit Digitaldruck	Abschreibung auf 5 Jahre

Die Abschreibungswerte sind übersichtlich in der Anlage VII auf den Seiten 1 und 2 und auf Seite 14 dargestellt.

2.4 Jahresergebnis

Das Stiftungsergebnis des Wirtschaftsjahres 2011 beträgt – 3.894,96 €
(Vorjahr: 24.396,69 €).

2.5 Anhang

Die Darstellung im Anhang des Jahresabschlusses 2011 entspricht den über § 7 EigBVO zu beachtenden Vorschriften der §§ 284 ff. HGB und des § 10 Abs. 1 EigBVO.

2.6 Anlagenachweis

Der Anlagenachweis wurde entsprechend dem Formblatt 2 zu § 10 Abs. 2 EigBVO unter Anlage VII dargestellt.

2.7 Lagebericht

Der Lagebericht entspricht den Vorgaben des § 11 EigBVO und des § 189 HGB. Der Jahresabschluss und der Lagebericht vermitteln eine Vorstellung von der Lage der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach.

VI Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses

Der Jahresabschluss 2011 der Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach war nach § 111 i. V. m. § 110 sowie § 97 und § 112 GemO daraufhin zu prüfen, ob

- bei den Erträgen und Aufwendungen und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 ergab keine Erkenntnisse, die der Feststellung entgegenstehen.

VI Empfehlung an den Gemeinderat

1. Der Jahresabschluss 2011 für die Christoph Martin Wieland-Stiftung Biberach kann vom Gemeinderat festgestellt werden (§ 16 EigBG).
2. Die Entlastung der Geschäftsführung kann beschlossen werden (§ 16 EigBG).

Biberach, 25.05.2012

Claudia Dobler
Stv. Amtsleiterin